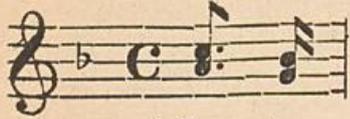
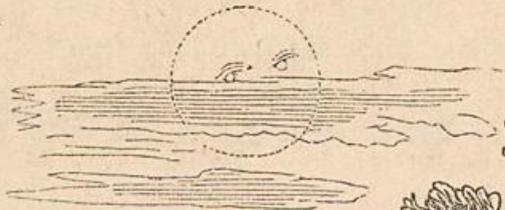


## 9. An den Mond.

Langsam.



1. } Gu = ter  
Bist so



} Mond du gehst so stil = le in den  
ru = hig. und ich fühl = le, daß ich



} A = bend = wol = fen hin; Trau = rig  
oh = ne Ru = he bin.



fol = gen mei = ne Bli = cke dei = ner



stil = len, hei = tern Bahn. D wie



hart ist mein Ge = schi = cke, daß ich dir nicht fol = gen kann.



2. Guter Mond, dir darf ich's klagen,  
Was mein banges Herze kränkt,  
Und an wen bei meinen Klagen,  
Die betrübte Seele denkt!  
Guter Mond! Du sollst es wissen,  
Weil Du so verschwiegen bist,  
Warum meine Thränen fließen  
Und mein Herz so traurig ist.
3. Dort in jenem kleinen Thale,  
Wo die dunklen Bäume stehen,  
Nah bei jenem Wasserfalle  
Wirst Du eine Hütte sehen,  
Geh' durch Wälder, Bäch und Wiesen,  
Blicke sanft durch's Fenster hin,  
So erblickest Du Elisen,  
Aller Mädchen Königin!
4. Nicht in Gold und nicht in Seide  
Wirst Du dieses Mädchen sehen;  
Im gemeinen netten Kleide  
Pflegt mein Mädchen stets zu gehen.  
Nicht vom Adel, nicht vom Stand,  
Was man sonst so hoch verehrt,  
Nicht von einem Ordensband  
Hat mein Mädchen ihren Werth.
5. Nur ihr reizend gutes Herze  
Macht sie liebenswerth bei mir;  
Gut im Ernste, gut im Scherze,  
Jeder Zug ist gut an ihr.  
Ausdrucksvoll sind die Geberden,  
Froh und heiter ist ihr Blick;  
Kurz von ihr geliebt zu werden  
Scheinet mir das größte Glück!
6. Mond, Du Freund der reinsten Triebe,  
Schleich' Dich in ihr Kämmerlein!  
Sage ihr, daß ich sie liebe,  
Daß sie einzig und allein,  
Mein Vergnügen, meine Freude,  
Meine Lust, mein Alles ist;  
Daß ich gerne mit ihr leide,  
Wenn ihr Aug' in Thränen fließt.
7. Daß ich aber schon gebunden  
Und nur leider! zu geschwind  
Meine süßen Freiheitsstunden  
Schon für mich verschwunden sind,  
Und daß ich nicht ohne Sünde  
Lieben könne in der Welt:  
Lauf' und sag's dem guten Kinde,  
Ob ihr diese Lieb' gefällt!

